

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Neuenbürg, Samstag den 1. Februar

1879.

Nr. 14.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Wegen Veränderung des Rechnungsjahrs werden die Ortsvorsteher angewiesen, gemäß Ziff. 1 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 Reg.-Bl. S. 96 nunmehr auf 15. f. Mts. zu berichten, wie viele Veränderungen in der Boden-Eintheilung und Boden-Cultur seit dem 1. Juli v. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Refurkunden beigebracht sind und bei wie vielen der hienach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Punkt 4 obiger Verfügung zur Veibringung dieser Urkunde ertheilte Termin bereits abgelaufen ist.

Den 30. Januar 1879.

R. Oberamt.
Mahlé.

An die Landesbeamten.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 28. November v. J., Enzthäler Nr. 143 werden die Landesbeamten zur Anzeige darüber aufgefordert, ob von ihnen auf den 1. Januar 1879 der vorgeschriebene Sturz der Formulare vorgenommen worden sei; etwa dabei vorgekommene Anstände sind zu bezeichnen.

Den 30. Januar 1879.

R. Oberamt.
Mahlé.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Liquidirung der Forderungen der Gemeinden für Naturalquartier und sonstige Naturalleistungen für militärische Zwecke vom 14. d. M. Nr. 224, Amtsblatt des R. Ministeriums d. s. Innern von 1879, Nr. 1, Seite 2 zur Beachtung besonders hingewiesen.

Auch werden die Ortsvorsteher unter Bezugnahme auf § 8, Abs. 3 der Ministerialverfügung vom 14. Mai 1877, Regierungsblatt Seite 122 beauftragt, die Gemeindepfleger zur alsbaldigen Aushändigung der etwa vorhandenen Nachweisungen über die an einberufene Heerespflichtige vorschußweise gezahlten Beträge an die Amtspflege zu veranlassen.

Den 30. Januar 1879.

R. Oberamt.
Mahlé.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gausache des Gottfried Luch, Bäckers von Gräfenhausen wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch den 9. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorläufiglich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezeffe ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

31. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht.

Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Veibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 21. Jan. 1879.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Die Schuldner des in Sant gerathenen Schreiners und Krämers Friedrich Maissenbacher von Höfen werden aufgefordert, ihre Schuldigkeiten bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den gerichtlich bestellten Güterpfleger Karl Mettler, Accisee in Höfen zu entrichten.

Den 30. Januar 1879.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Wildbad.

Berichtigung

der Brennholzverkaufs-Anzeige in Nr. 13 dieses Blattes.

Zu 3. Scheidholz; aus Distrikt Meistern, Abth. Meistern-Ebene, Riesenstein, Scheurengrund, Neuwiesentopf, Eisenriß, Gesselsteig; Distrikt Eisberg, Abth. Baurenberg, Baurenreich, Gustriß, Altloch, Langsteig, Ribhalde, Langenwald, Lehmgrube, Pottenwafen, Eulenschloch, Dürrmaderwald, Kollwasserhalde kommen außer den 31 Nm. eichene Prügel und Abholz, 76 Nm. buch. Prügel und Abholz und 3 Nm. tannene Reisprügel noch weiter hinzu:

56 Nm. tannene Scheiter und 884 Nm. dito Prügel und Abholz.

Revier Langenbrand.

Reisverkauf.

Montag den 3. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr

im Schlag Ueberrück bei Grunbach: ungebundenes Forchentreißig, geschätzt zu 1000 Wollen.

R. Revieramt.

Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Februar,
Vormittags 9 1/2 Uhr

kommen aus dem Gemeinewald Altenhan gegen Baarzahlung zum Verkauf:



- 134 Stück tannenes Langholz 10—15 m lang mit 41,81 Fm.,
 - 11 Stück Birken für Wagner, mit 1,92 Festmeter,
 - 430 Stück Bauftangen,
 - 250 " Gerüststangen,
 - 415 " Feldstangen I. Cl.,
 - 70 " Hopfenstangen II. "
 - 170 " dito III. "
 - 50 " dito IV. "
 - 60 " Stangen V. "
 - 20 " dito VI. "
- Eichene Wagnerstangen:
- 50 Stück III. Cl.,
 - 100 " IV. "
 - 20 " V. "
- 28 Nm. tannenes Prügel und
12 Loos Schlagraum.
Den 29. Januar 1879.
Schultheiß Wagner.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

In den hiesigen Stadtwaldungen kommen am
Montag den 10. Februar 1879
zur öffentlichen Versteigerung:
70 eichene Stämme bis 120 cm stark und 15 m lang, darunter 16 Stämme von ungewöhnlicher Länge u. Stärke und 55 dergleichen Abschnitte, darunter mehrere Metzgerblöcke.
Die Zusammenkunft ist entweder **Donnerstag 8 Uhr** hier vor dem Rathhaus oder um **9 Uhr** bei der Menagehütte am Eisenbahntunnel im Kaufwald in der Nähe der alten Stuttgarter Staatsstraße.
Den 29. Januar 1879.
Stadtpflege. D a u b l e.

Schwann.

In der Executionsfache des Philipp Calmbacher hier kommt am
Montag den 24. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebäude:
Nr. 79 63 qm Ein einstöckiges Wohnhaus, worunter ein Balken Keller, 52 qm eine ditto Scheuer, unter einem Dach,
11 qm Strohütte, nördlich am Wohnhaus,
3 qm Schweinstall, östlich an demselben,
60 qm Hofraum
1 a 89 qm mitten im Dorf an der Dorfstraße.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Unbekannte Steigerer haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 30. Januar 1879.
Schultheiß Amt.
Vohlinger.

Steinzerkleinerungsakkord.

Nächsten Montag den 3. Febr. l. J., werden auf der Enz Murgthalstraße, Markung Wildbad
ca. 208 Koflasten Granulit zum Zerkleinern verakkordirt. Anfang mit dem Akford Mittags 1 1/2 Uhr beim Windhof und wird bis zur Sprollensägmühle fortgesetzt.
Weiter Dienstag den 4. Febr. l. J.,

werden auf der Calmbach-Neuenbürg-Pforzheimer Straße, Markung Calmbach, Höfen, Neuenbürg und Gräfenhausen
ca. 340 Koflasten Kalksteine zum Zerkleinern verakkordirt. Anfang mit dem Akford Mittags 11 Uhr bei Calmbach und wird gegen Höfen bis Bahnhof Neuenbürg fortgesetzt.
Hirsau den 31. Januar 1879.
Aus Auftrag
Straßenmeister
Frohmeier.

Privatnachrichten.

EINTRACHT.

Sonntag den 2. Februar,
im Döfen in Höfen.

Neuenbürg.

Einen geordneten
 jungen Menschen

nimmt in die Lehre auf

Wilhelm Bauer,
Schreiner.

Schrader's
Weiche Lebens-Essen
ist das vorzüglichste Hausmittel. Per Flasche 1 M. Apotheker K. Schröder, Feuerbach-Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flaschen „weiche Lebens-Essen“. Das eine Fläschchen hat schon merkwürdige Besserung hervorgerufen. Tübingen.
Freifrau v. St. Andrs, geb. v. Lefka.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weichen Lebens-Essen“ überzeugt u. c. Schultheiß Koch.

Sindelfingen. Bei Allen, die Ihre „weiche Lebens-Essen“ benötigen, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet. Prof. Hausch.

Anton Selten, Pforzheim. F. Böhrenstein, Neuenbürg.

3200 Mark

werden gegen mehr als doppelte Pfand-Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. Bl., allwo der Inform.-Schein zur Einsicht aufliegt.

Neuenbürg.

Heute, Samstag

Mezelsuppe

wozu höflichst einladet

J. Reister.

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung

verkauft

Christoph Rothfuß
1. Ziegelhütte.

Neuenbürg.

Turner-Kränzchen

Samstag den 8. Februar

im Gasthaus zur Sonne.

Es erlaubt sich hiemit Freunde und Gönner hierzu freundlichst einzuladen
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Das Comité.

NB. Es steht Jedermann frei, maskirt zu erscheinen, wird jedoch bemerkt, daß nur anständigen Masken der Eintritt gestattet wird.

Neuenbürg.
Krieger-Verein.

Sonntag den 2. Februar,
Nachmittags 4 Uhr

Kassenbericht

im Lokal. Der Vorstand.

Bestnüssen bei Kindern und Erwachsenen beiden Geschlechtes befreit ein seit Jahren erprobtes Mittel. Versandt gegen Nachnahme von 4 M. Bestellungen sind zu machen unter der Adresse **D. T. 17** postlagernd Stuttgart. Verschwiegenheit Ehrensache.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Gelenkkrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Anekdoten beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersuchte Heilung brachte, wo alle Hilfe verzwehrt schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Dr. Schmeißner, Leipzig u. Basel.

* Preis 50 S., vorrätzig in Jos. Krans's Buchhandlung, Pforzheim, welche dasselbe gegen 60 S. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei**

erlernen will, findet alsbald eine Stelle bei **Chr. Hagmayer** z. Schwaben.

Dieserjenigen beurlaubten Soldaten, welche Interesse für Gründung eines

Militär-Vereins

haben, wollen sich am

Sonntag den 2. Februar,
Nachmittags 4 Uhr

zu einer Besprechung in dieser Angelegenheit bei **Hrn. Karcher** (Nebenzimmer) einfinden.

Mehrere Kameraden.

Schon alt und heute noch beliebt und bewährt.

Der **Mayer'sche weiche Brustsyrup** (oder Frucht-Brustsaft), schon seit 23 Jahren beliebt, ist heut noch bei Brust- und Hustenleiden das feinste, angenehmste und beste Haus- und Genusmittel, was existirt.

Autorisirte Niederlage bei

C. Bürgstein, Neuenbürg.
Chr. Wildbrett, Wildbad.

Feuer

Nach demselben

der eingetragten

Die

Dividenden

der Reg

rungsjahr

bezeichnet

bei welcher

für jeden

Der

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX

XXXX



Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1878 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber alsbald baar durch die unterzeichneten Agenturen, bei welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Den 31. Januar 1879.

Theod. Weiss in Neuenbürg.
Carl Schobert in Wildbad.

Calmbach.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am 2. Februar stattfindenden

HOCHZEIT

in das Gasthaus zum Bahnhof in Calmbach
höflich einzuladen.

Wilhelm Pross,
Sohn des + Dorfmüllers von Calmbach.

Louise Stendle,
Tochter des Gemeinderaths Stendle von Eutingen.

Pforzheim.

Große Auswahl

fertiger Betten, Bettfedern und Flaum,
alle Sorten Möbel, in massiv und lackirt,

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfehlen zu staunend billigen Preisen

H. Kander, Schloßberg A 7.

Auf eine hochfeine **neue Feder** (Landrups) zu 3 M 20 S pr. Pfd. mache ich besonders aufmerksam.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos.

Sorgfältigste und vollkommene Fabrikation.
Unbedingte Garantie für den Wortlaut der Etikette. Preise jeder Tafel aufgedruckt.
Verkauf in den meisten guten Conditoreien, grösseren Colonialwaaren-Handlungen und Apotheken.

Neuenbürg.

Sonntag den 2. Februar findet in meinem Lokal

Musik-Unterhaltung

durch die hiesige Stadtkapelle statt; wozu freundlichst einladet

Stengele z. Schiff.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse

empfehlen

Jac. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 28. Jan. Der Reichsanz. veröffentlicht eine kaiserliche, vom Grafen Stolberg kontrassegnirte Verordnung vom 23. Januar, durch welche der Reichstag bis zum 12. Februar einberufen wird. — Heute fand eine Sitzung des Bundesraths statt, in welcher sich derselbe mit der Verathung der Massregeln gegen die Einschleppung der Pest beschäftigte.

Pforzheim, 29. Jan. Heute Vormittag wurden die beiden Wilderer, welche den Jagdausseher Britsch ermordeten, abermals an den Thotort geführt, um den Vorfall, den dieselben etwas abweichend schilderten, möglichst genau richtig zu stellen und dem Geschworenengericht ein klares Bild der Situation zu bieten. Namentlich war dabei von Wichtigkeit, die Aufeinanderfolge und Stärke der beiden Schüsse, die von den Zeugen gehört worden waren, zu kon-

statiren. Da zu diesem Zwecke Schießproben mit Kugeln und Schrot nöthig waren, so mußten die massenhaft zugeströmten Neugierigen in ihrem eigenen Interesse, um Unglücksfällen vorzubeugen, mit aller Energie in gehörige Distanz von dem Ort des Verbrechens zurückgewiesen werden. Bezüglich der Unthat selbst erfahren wir weiter, daß in verfloßener Nacht auch der zweite wegen Mords des Jagdaussehers Britsch Verhaftete, Josef Geisel von Mühlhausen, nach wiederholtem Zeugnen endlich ein umfassendes Geständniß abgelegt hat. Es wird durch dasselbe die Brezing'sche Darstellung in den Hauptpunkten bestätigt. Erwähnen wollen wir noch, daß der Anblick des mit dem Blute Britsch's gefärbten Messers das Geständniß wesentlich förderte. (P. B.)

Das Amtsgericht erläßt folgende Anforderung: „Nach Mittheilung eines glaubhaften Zeugen gehe hier das Gericht, der wegen Mords verhaftete Jakob Brezing habe einmal, als er noch in den Gesellschaftshäusern gewohnt, von seiner Wohnung aus nach Jagdausseher Britsch geschossen. Es wird ferner behauptet, Josef Geisel von Mühlhausen habe als Dragoner während des Krieges in Frankreich mehrere Privatpersonen getödtet. Jedermann, dem hievon etwas bekannt ist, wird um gefällige Mittheilung ersucht.“

Württemberg.

Calw, 28. Jan. Gestern hatte die Handels- und Gewerbekammer ihre erste Sitzung in diesem Jahre. Gegenstände der Tagesordnung waren: Abänderung des Wechselstempelsteuergesetzes, Reform der Gewerbeordnung, Tabaksteuer, Berichterstattung über den 8. deutschen Handelstag, Prüfung der Rechnung von 1878 und Stabsberathung für 1879, Antrag auf Aenderung der Bestimmungen hinsichtlich des Umlagemodus der Handelskammerkosten. Nachher waren die Mitglieder von dem Vorstände, Reichs- und Landtagsabgeordneten Jul. Stälin, zu Tische geladen; in seinem, erst kürzlich vollendeten und bezogenen, in prächtigem Renaissancestile ausgeführten Wohnhause, dem bei Weitem schönsten der hiesigen Stadt, hatte er die Herren zum Mittagmahle um sich versammelt. (S. M.)

Mottweil, 28. Jan. Zur Feststellung des Bauplanes für die Gelasse des Landgerichts im Kaufhause trafen Bizedir, Kohlhaas und Oberbaurath Landauer hier ein. Die von ihnen vorgelegten Entwürfe fanden bei den bürgerlichen Kollegien volle Uebereinstimmung und wird nun mit Eintritt günstiger Jahreszeit mit der Einrichtung des Gebäudes begonnen werden. Für städtische Zwecke bleibt ein größerer Saal vorbehalten. (S. M.)

Siengen a. d. Brz. den 30. Jan., 7 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegr.) 7 Uhr Morgens. Die Württemb. Wollfilz-Manufaktur in Gerischweiler steht in hellen Flammen, Rettung von Gebäuden unmöglich, Waldmeister Mathiere todt, 1 Mann vermißt. — Vorm. 9 U. 25 Min. 9 Uhr. Das Hauptfabrikgebäude vollständig niedergebrannt. Für Nebengebäude keine Gefahr mehr. Niemand vermißt. (S. M.)

Tübingen, 28. Jan. Die durch Erkenntnis des Schwurgerichtshofs Tübingen vom 9. Januar wegen Giftmords zum Tode verurtheilten: Wirth Melchior Bauer von Häßlach, D.A. Tübingen, und seine Ehefrau wurden durch allerhöchste Entschliebung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Tübingen, 28. Jan. Eine auswärtige ledige Wascherin bewohnte in einem Hause vor dem Schmidthor eine Kammer mit ihrem vierjährigen Kinde. Während sie des Tages über auf Arbeit ging, scheint sie die Gewohnheit gehabt zu haben, das Kind einzuschließen. Gestern Abend sahen nun die anderen Hausbewohner Rauch aus der Kammer dringen und eilten weg, um die Person zu holen, welche zufällig in der Nähe arbeitete. Bei Eröffnung der Thüre fand man das Kind todt auf dem Boden liegend mit theilweise verbrannten Kleidern. Es scheint im Rauch erstickt zu sein. Die Mutter wurde vom Gericht in Untersuchung gezogen.

Aus dem Oberamt Besigheim, 26. Jan. Eine der kleinsten Gemeinden unseres Bezirks, welche seit Jahren für ihre öffentlichen Gebäude, Restauration der Kirche, Erbauung eines neuen Schulhauses, Erweiterung und Verschönerung des Kirchhofs nicht unbeträchtliche Summen aufwendet, nämlich Klein-Jungersheim, hat gestern die Einweihung eines neuen Rathhauses gefeiert. Das alte war so baufällig geworden, daß es abgebrochen werden mußte. An seiner Stelle wurde im verfloffenen Jahr mit einem Aufwand von nicht ganz 15,000 M ein neues von Stein, in einfachem spät gothischen Styl, erbaut, das mit seinen treppenförmig abgedeckten Giebeln und seinem zierlichen feineren Glockenthürmchen das ganze Dorf überragt, und nun die Fierde und den Stolz der Gemeinde bildet.

Freudenstadt, 29. Jan. Schon 8 Tage lang haben wir einen Nebel, der um diese Jahreszeit eine große Seltenheit ist, Temperatur ziemlich gleich, immer kalt, dabei wenig Schnee, aber um so mehr Eis. Kein Wunder deshalb, wenn das Laufen und Fahren sehr erschwert, ja sogar gefährlich wird. So kam es gestern vor, daß in dem benachbarten W. der Zimmermann Sch. durch Rutschen eines Schlittens so unglücklich aus demselben an ein Hausdach geworfen wurde, daß er augenblicklich seinen Geist aushauchte.

A u s l a n d.

Ein Extrablatt der Württ. Landeszeitung meldet: Paris, 30. Jan. Mac Mahon verließ heute mittag das Elysee und wird um 1 Uhr einem Ministerath in Versailles präsidiren und demselben ein Schriftstück mit seinem kurz begründeten Entlassungsgesuch übergeben. Der Kongress wird sofort zusammentreten können. Die Wahl Grevy's zum Präsidenten ist gewiß.

Stuttgart, 31. Jan. 1879 6 Uhr 43 Min. Vorm. (Telegr.) Versailles. Kongresssitzung. Stimmberechtigte anwesend

Grevy mit 568 als Präsident der Republik auf 7 Jahre gewählt. Als bald unter stürmischem Beifall proklamirt. Chanzy erhielt 99, unbeschrieben oder ungiltig 43 Stimmen.

Die Nachrichten über die Pest im südlichen Rußland lauten nunmehr beruhigender. Die russische Regierung versichert, daß sie nichts verschwiegen habe und daß ihre amtlichen Nachrichten zuverlässig seien. Danach hat sich die Seuche räumlich nicht ausgedehnt und ist selbst auf dem bisherigen Herde in der Abnahme begriffen. Trotz alledem wird die Sache von der deutschen Regierung ernst genommen, und von der Pest-Konferenz erwartet man entschiedene Schutzmaßregeln gegen das Einschleppen der schrecklichen Krankheit. Diese sind jedenfalls geboten, aber auch die wiederholte Warnung vor übertriebener Furcht.

Miszellen.

Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten. (Fortsetzung.)

Ehe Buchen noch völlig darauf gefaßt war, hatte ihn bereits der eine der beiden Gendarmen kräftig erfaßt und eine Sekunde später hatte ihm der andere die Handschellen angelegt.

Buchen zitterte. Seine Zähne und Lippen bebten vor Wuth. Die Frauen flüchteten sich bestürzt aus dem Saal und von den Männern hatte Niemand den Muth, einzuschreiten.

„Führen Sie ihn hinaus!“ befahl der Beamte den Gendarmen, während er selbst sich auf Buchens Zimmer führen ließ und dort den Sekretär, sowie die Thür des Zimmers versiegelte.

In kurzer Zeit war das geschehen. Dann ließ er den Gefesselten und jetzt ganz kraftlosen in einen bereitstehenden Wagen bringen; er selbst mit den beiden Gendarmen setzte sich zu ihm und schnell fuhr der Wagen über den Gutshof — aus dem Dorfe. —

Mitten aus dem heitersten Himmel ein so unerwarteter, schwerer Schlag! Die Bestürzung war allgemein — vergebens wurde nach Aufklärung gesucht. Die Herren ergingen sich in Vermuthungen und warteten in Ungeduld auf den Augenblick, wo ihre Wagen zur Abfahrt bereit waren. Frau von Friesen lag noch besinnungslos in einem Nebenzimmer.

Auf dem Hofe ein buntes, wirres Durcheinander. Alle Pferde sollten zu gleicher Zeit angeschirrt werden, jeder Wagen wollte zugleich vorfahren. Dazu hatte sich das halbe Dorf, neugierig, ein Näheres zu erforschen, auf den Gutshof gedrängt. Niemand verwehrt das Eintreten mehr. Sie hätten in den Saal dringen können, Keiner würde es verhindern haben.

Wagen auf Wagen rollte aus dem Dorfe — schnell — nur um so bald als möglich dieser Stätte des Schreckens zu entfliehen. Frau von Friesen war die Letzte, welche das Dorf verließ. Nur ihr Wagen fuhr langsam, fast bedenklich langsam. Eine Kranke, bis auf den Tod Erschöpfte saß

darin. Wilbe, wirre Bilder tauchten vor ihren Augen auf. Sie streckte die Hände aus, um ihn, mit dem sie am folgenden Tage für immer hatte verbunden werden sollen, zu fassen, zu halten, zu schützen — vor den Gendarmen.

Sie sann nicht nach, weshalb das Alles geschehen war — sie mußte nur, daß es geschehen war.

Auch in dem Dorfe hatte sich die Aufregung, welche des Gutsbesizers Verhaftung hervorgerufen, gelegt. Die hereinbrochene Nacht rief zur Ruhe. Im Dorfe, auf dem Gute, im Garten war es still. Kein Licht schimmerte mehr. Ruhe — Ruhe nach so viel Aufregung.

Nur in dem kleinen Hause des Walthüters brannte noch in dem Zimmer spärlich eine Lampe. Die „narrische Lise“ saß darin, allein, in einer Ecke. Sie hatte den Kopf auf beide Hände gestützt und blickte starr — in Gedanken auf die Erde. Nur dann und wann zuckte sie erschreckt auf. Doch, es hatte müssen so sein — ihr Geliebter war er ja nicht mehr!

Der Morgen des folgenden Tages brach herein.

In engem Raume des Gefängnisses saß der Herr von Buchen. Er trug noch die Kleidung vom Abend zuvor — von seinem Volterabend: das seine schwarze Beinkleid, den Frack, die weiße seidene Weste. Dies Alles stand im grellsten Kontraste mit dem Raume, in welchem er sich befand. Sein Gesicht war bleich, die Augen blickten matt, abgesehen, nur dann und wann leuchteten sie glühend auf. Die Lippen waren fest aufeinander gepreßt. Sie bebten leise und verriethen die gewaltige innere Bewegung.

Welche Nacht hatte Buchen durchlebt! Sein Schrecken war Anfangs in kraftlose Ohnmacht übergegangen, dann hatte er sich mit wilder Verzweiflung emporgerafft und an der festen Thür des Gefängnisses gerüttelt.

Endlich war er ruhiger geworden. Sein scharfer Verstand hatte die Oberhand gewonnen. Was ihn erwartete, sah er voraus; aber er war nicht gesonnen, sich ohne Widerstand in sein Geschick zu fügen. Jetzt war er ruhig, nur das zeitweise Zucken seiner Hände verrieth seine große Nervenaufgeregtheit. Er war gesonnen, mit ruhiger, eiserner Stirn Allem entgegenzutreten, und er besaß die Kraft dies durchzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Thüren der Berliner Bartholomäuskirche.

Das sind die Thüren von Wittenberg, An denen einst waren zu lesen Die Worte gegen den Ablasstrom, Die 95 Thesen.

Das sind die Thüren von Wittenberg, An die der Luther geschlagen Die Sätze, und die der alte Fritz Einst nach Berlin ließ tragen.

Ja, ja, dieselben Thüren sind's, Die alten historischen Schätze, Es fehlt nur eins: der Luther fehlt, Daran zu schlagen die Sätze. (B. W.)

Nr. 15. Erscheint Di man bei der

Zur In der M a i s e n weiter wir Die n

auf dem vorgenommen hiedurch weder in der Vollständigkeit sichtlich kei liche Rezes zugerechte Beweismit zu Gebot Diejen nabme nu welche we derselben rechte annu Gesetze r auch haben unterlassen und die Un unterlassen handlung zu tragen. Die be den Gläub schienenen bezüglich d gegen den der Wahl biger-Auss Bestimmu vom 13. waltung u der etwaig werden sic chen als d Kategorie soweit sic diesfällige weigert ho Das G welcher an 4. Ap auf dem vorgenommen jenen b nenden G Forderung

